



www.schafe-sind-toll.com

Pressemitteilung

20.10.2022

Umweltministerkonferenz vom 23.-25. November 2022

- Schafhalter bitten um Gespräch mit den Umweltministern in Goslar

In einem Schreiben des Vorsitzenden der Vereinigung deutscher Landesschafzuchtverbände, VDL, Herrn Alfons Gimber, bittet er die Damen und Herren Umweltminister der Länder und des Bundes um einen Gesprächstermin anlässlich der für den 23.-25. November geplanten Umweltministerkonferenz in Goslar.

Hintergrund dieser dringenden Bitte sind die nach wie vor ungelösten Probleme der Schafhalter verbunden mit der unkontrollierten Ausbreitung des Wolfes. Trotz des immer umfangreicheren Herdenschutzes sind weiterhin Wolfsübergriffe mit vielen toten und verletzten Schafen zu beklagen. So weist A. Gimber darauf hin, dass im Monitoringjahr 2020/21 in Deutschland über 1.015 Wölfe, unterteilt in 157 Wolfsrudel und 27 territoriale Paare sowie 19 territoriale Einzeltiere durch die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW) bestätigt wurden. Jährlich findet eine 30% Vermehrung statt.

Die VDL vertritt gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden die Interessen aller Schafzüchter und -halter im gesamten Bundesgebiet; d.h. von mehreren 10.000 Schafhaltern mit über 1,2 Mio. Schafen und damit über 40 betreute Rassen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Für die Schafhalter in Deutschland bedeutet die Rückkehr des Wolfes finanzielle und zeitlich wie auch körperlich kaum leistbare Mehrarbeit sowie nicht vorstellbare psychische Belastungen. Die Leistungen unserer Schafe- und Ziegen beim Küstenschutz, bei der Landschaftspflege von Kalkmager und Trockenrasen, Moorflächen, Almen sowie beim Biotop- und Umweltschutz werden von Politik und Gesellschaft anerkannt, so Alfons Gimber; ebenso wie die umweltgerechte Produktion von Lammfleisch, Milch und Wolle. Die schlimmen Hochwasserkatastrophen der letzten Jahre haben verdeutlicht, dass die durch die Schafbeweidung geförderte und von der Gesellschaft gewünschte Deichsicherheit nicht durch Wolfsanwesenheit gefährdet werden darf. Der Erhalt von beweidetem Grünland ist für den Erhalt der Artenvielfalt von Wildpflanzen und Wildtieren unabdingbar.

Die Rückkehr des Wolfes kann als ein Erfolg des europäischen und nationalen Artenschutzes bezeichnet werden. Seine unkontrollierte Ausbreitung darf nicht zum Rückgang vieler anderer schützenswerter Arten führen.

Die Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL), die über ihre Mitgliedsverbände mehrere 10.000 Schafhalter in Deutschland vertritt, steht zu einer Koexistenz von Wolf und Weidetierhaltung.

Doch es ist höchste Zeit, die ungelösten Probleme in Angriff zu nehmen, so beispielsweise die zeitnahe Umsetzung der Koalitionsvereinbarung des Bundes vom Dezember 2021 zum Thema Wolf; konkret die Anpassung des Bundesnaturschutzgesetzes an die FFH-Richtlinie sowie die Feststellung des günstigen Erhaltungszustandes des Wolfes, um die Grundlagen für ein wirkliches Wolfsmanagement zu schaffen.

Anlässlich der Umweltministerkonferenz hofft A. Gimber, anlässlich des erbetenen Gesprächstermins mit den Umweltministern, die dringend anzugehenden Einzelthemen einer Lösung näher bringen zu können. Andernfalls ist zu befürchten, dass die Zahl der Schafhalter, wenn auch schleichend immer mehr zurückgehen wird. Dies kann nicht im Sinne der Umweltminister sein.

Autor: Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände
Rückfragen an VDL-Geschäftsstelle
Adresse: Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin
Telefon: 030 319 04 540
Fax: 030 319 04 549
E-Mail: info@schafe-sind-toll.com
Website: www.schafe-sind-toll.com
Facebook : www.facebook.de/VDLSchafe